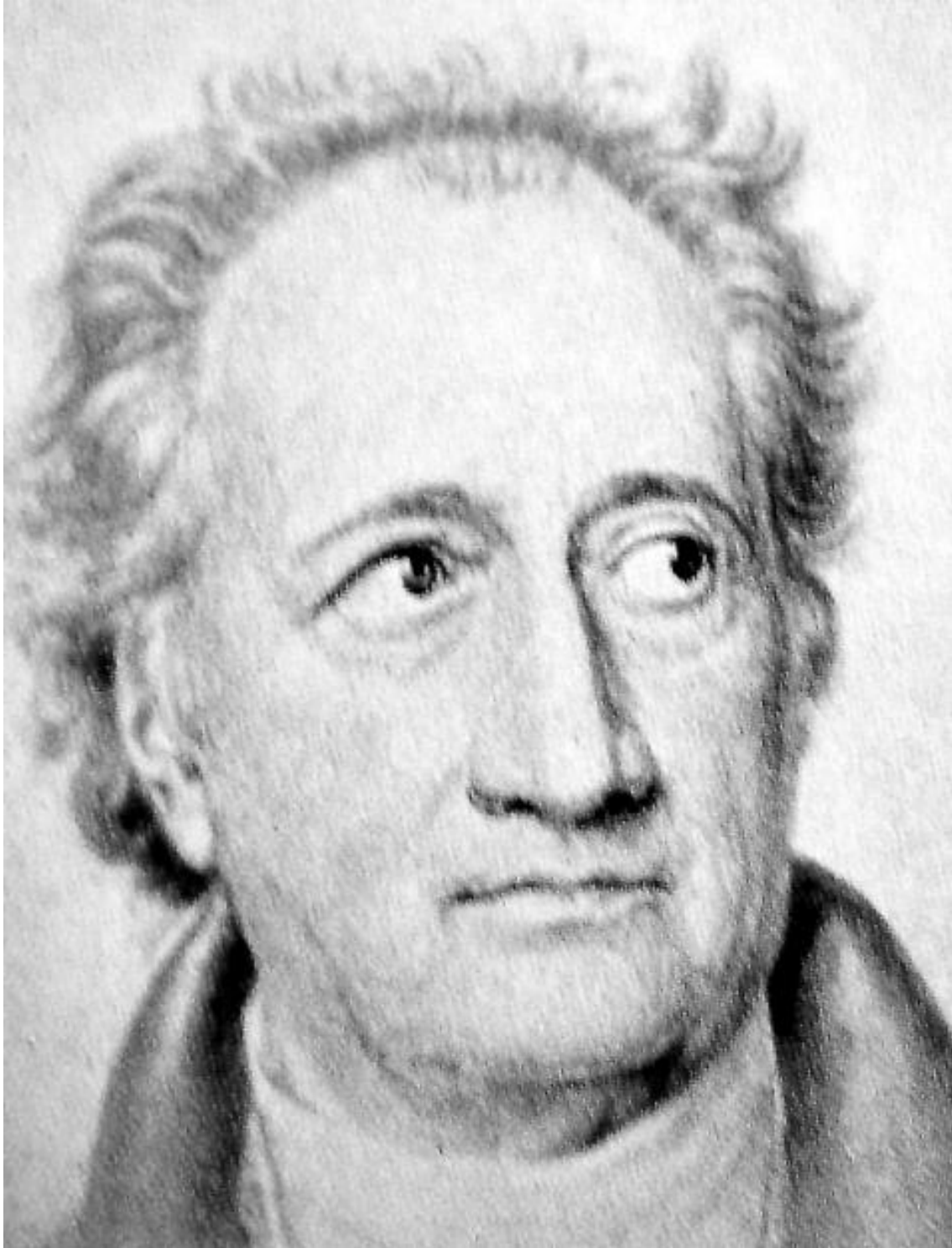


BULLETIN



Informationsschrift

des Goethe-Gymnasiums

Frankfurt am Main

Nr. XXVI Februar 2014

**Dank an die Schulgemeinde und die Stadt Frankfurt
für die Rettung des Landheims -
mit G9 in eine neue Zukunft gestartet.**

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und
liebe Freunde und
Förderer des Goethe-Gymnasiums,**



ich hoffe, dass Sie alle einen guten Start in das Jahr 2014 hatten und sich Ihre Wünsche für dieses Jahr erfüllen. Dieses Bulletin soll uns ein Jahr des gemeinsamen Lernens und Arbeitens festhalten und mit seinen Beiträgen die Vielfältigkeit unserer Schule aufzeigen. Das Goethe-Gymnasium ist eine besondere Schule, dies wird in dem großen Engagement sichtbar, das sehr viele Schüler, Lehrer, Eltern und Förderer vereint und das sich in unseren besonderen Lernangeboten, Projekten und Schulpartnerschaften zeigt.

Im Herbst 1920 wurden das Grundstück und das Haus für das Schullandheim in Oberreifenberg durch ehemalige Schüler und Eltern ehemaliger Schüler für die Schulgemeinde des Goethe-Gymnasiums erworben. Seit dieser Zeit ist das Landheim für die Schülerinnen und Schüler eine wichtige und bewährte pädagogische Einrichtung. Am 23. Januar 1954 konnten nach dem 2. Weltkrieg zum ersten Mal wieder Schüler des Goethe-Gymnasiums in das Landheim einziehen. Wenige Jahre später kamen die ersten Schülerinnen dazu, weil sich das Goethe-Gymnasium zu einer koedukativen Schule weiterentwickelt hatte. Im Jahr 2020 wird das Goethe-Gymnasium zwei bedeutende Feste feiern, das 500-jährige Jubiläum der Schule und das 100-jährige des Landheims. Im Sommer 2011 schien die Zukunft des Landheims allerdings ernsthaft in Gefahr. Die Gemeinde Schmitten hatte beschlossen, die Anlieger der Fuchstanzstraße an den Kosten für den Ausbau der Straße zu beteiligen. In einem Schreiben der Stadt an den Vorsitzenden des Vereins der ehemaligen Goethe-Gymnasiasten, Herrn Prof. Dr. Weigel, wurden die Kosten auf 50.000 Euro taxiert.

2011 war die Zeit der Rettungsschirme, der Eurorettungsschirm spannte sich über Europa, der Rettungsschirm des Landes Hessen spannte sich über die Kreise, Städte und Gemeinden des Landes. Beim Landheimfest im September 2011 spannten Prof. Dr. Weigel und ich zum ersten Mal den Rettungsschirm für das Landheim auf und sammelten die ersten 1200 Euro für das Landheim. Von diesem Tag an wurde der Rettungsschirm für das Landheim bei jeder Schulveranstaltung aufgespannt und wurde zum greifbaren Symbol für die Bedeutung des Landheims für die Schulgemeinde. Unter dem Stichwort Rettungsschirm für das Landheim sammelte der Verein der Freunde und Förderer Spenden der Schülerinnen und Schüler, Eltern und ehemaligen Abiturientinnen und Abiturienten. Besonders gefreut habe ich mich über die Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler. Immer wieder kamen Klassen in das Sekretariat und gaben die Erlöse ihrer Klassenaktivitäten als Spenden für das Landheim ab. Eine Musikklasse spielte und

sammelte in der Weihnachtszeit an der Hauptwache, und die SV sammelte beachtliche Spenden beim Weihnachtsbasar und der Halloween Party 2012. Auf diese Weise konnten bis zum Sommer 2013 Spenden von insgesamt 25.000 Euro gesammelt werden. Groß war die Freude, als der endgültige Bescheid der Gemeinde Schmitten nur Kosten von 37.000 Euro auswies. Prof. Dr. Weigel war in den beiden Jahren immer im Kontakt mit der Stadt Frankfurt. Im Sommer 2013 schrieb er noch einmal einen Brief an das Stadtschulamt und informierte über die Spendenleistung der Schulgemeinde und die verbindlichen Kosten. Die Stadt Frankfurt zeigte sich von der Spendenleistung und der darin zum Ausdruck kommenden Verbundenheit der Schule mit dem Landheim beeindruckt. Die Stadt sagte zu, die fehlenden 12.000 Euro zu übernehmen. Es war geschafft, wir hatten es zusammen geschafft. Ich danke der Stadt Frankfurt, allen Spendern, dem Verein der Freunde und Förderer und dem Verein der Ehemaligen ganz herzlich für die gemeinsame Rettung des Landheims. Jetzt können wir mit der Planung für die Feier zum 100-jährigen Jubiläum in sechs Jahren beginnen.

Vor einem Jahr hatte ich Ihnen unter der Überschrift „Selbständig die Schule für die Zukunft gestalten - mit G9 das Profil der Schule stärken“ die Entscheidung der Schule für einen neuen neunjährigen Weg dargelegt. Ein Jahr später ist in dieser Frage, nicht nur am Goethe-Gymnasium, Ruhe eingekehrt. Mit unserer Schule haben im Sommer 2013 vier weitere Frankfurter Gymnasien mit G9 begonnen. Zum kommenden Schuljahr werden weitere Schulen diesen Weg gehen. Die Anmeldezahlen für die Klassen 5 waren zum Schuljahr 2013/14 noch etwas höher als im Vorjahr, so dass wir noch einmal fünf Klassen 5 aufgenommen haben.

Die Schülerinnen und Schüler sind jetzt ein halbes Jahr an der Schule, sie haben sich gut eingelebt, waren schon einmal im Landheim und haben ihre ersten Zeugnisse erhalten. Die Rückmeldungen aus den Klassen und von den Klassenelternbeiräten sind positiv. Schulleitung, Fachbereiche und Fachkonferenzen arbeiten an den Curricula und den schulorganisatorischen Veränderungen (siehe Homepage: Konzeption der Gesamtkonferenz für den Wechsel von G8 zu G9 zum Schuljahr 2013/14). Sie arbeiten daran, dass es der Schule noch besser gelingt, wirksame Wege des Lehrens und Lernens zu gestalten, Wege, auf denen die Talente und die Neugierde junger Menschen gefördert werden, ihre Leistungsbereitschaft geweckt wird und ihre Fähigkeit zu lebenslangem Lernen sich entfalten kann, Wege, auf denen wir ihnen Orientierung und Unterstützung bei der Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit geben.

Der Start in die Zukunft mit G9 ist gelungen, der Weg bis zum Abitur 2021 ist noch weit. Die Chancen der längeren Lernzeit müssen wir in dieser Zeit entschlossen nutzen. Mit den Schülerinnen und Schülern des letzten G8-Jahrgangs und des ersten G9-Jahrgangs werden wir in nur sechs Jahren das 500-jährige Jubiläum des Goethe-Gymnasiums gemeinsam mit dem Lessing-Gymnasium feiern. Beide Schulen sind 1897 aus dem Gymnasium Francofurtanum, gegründet am 14.09.1520, hervorgegangen.

Eine jetzt und in Zukunft so moderne, traditionsreiche, lebendige und vielseitige Schule ist nur möglich, wenn sich Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Ehemalige, Eltern, Freunde und Förderer engagiert für ihr Goethe-Gymnasium einsetzen. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Sekretärinnen, unseren Schulhausverwalter und unsere Technischen Assistenten. Ich danke der Redaktion des Bulletins und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Bulletins 2014.

Claus Wirth
Schulleiter

Die Aula des Goethe-Gymnasiums ist ein gefragter Veranstaltungsort. Im Jahr 2013 fanden in Kooperation mit der Schule folgende Veranstaltungen statt:



Datum	Veranstalter	Thema
27.04.2013	Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt	Hessenfinale des Diktatwettbewerbs Frankfurt schreibt - Rund 300 Gäste (Eltern, Lehrer, Schüler und Unterstützer) kamen in die Aula, um die Frankfurter Gewinner herauszufordern. 30 Schulen, unter anderem aus Korbach und Bensheim, aus Wiesbaden, Rüsselsheim und Alsfeld, entsandten Teams, die in den jeweiligen Kategorien „Oberstufenschüler“, „Lehrer“ und „Eltern“ gegen die Frankfurter Lokalmatadore antraten.
30.04.2013	Lions Club Frankfurt-Goethestadt	Tanz in den Mai - Zur Musik der Bigband des Schuldorfes Bergstraße tanzten 150 Gäste der Schule und des LC Frankfurt-Goethestadt in den Mai.
05.09.2013	Landesverband Hessen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	Podiumsdiskussion „Vielfalt in der Schule“ Auf dem Podium diskutierten Vertreter der fünf Landtagsparteien sowie der Lehrgewerkschaften GEW und HPhV mit den ca. 80 interessierten Gästen. Das Podium war sich einig darüber, dass Schule ein diskriminierungsfreier Ort für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zu sein hat. Über den richtigen Weg zu diesem Ziel wurde intensiv auf dem Podium und mit den Gästen diskutiert.
12.09.2013	Landesschülervertretung	Podiumsdiskussion vor der Landtagswahl - Die bildungspolitischen Sprecher aller Landtagsfraktionen diskutierten die Themen Bildung, Schulsystem, G8/G9, Finanzierung der Bildung, Inklusion und Ausbildung mit 400 Schülern aus ganz Hessen.
07.10.2013 und 08.10.2013	Landesschulamt und Lehrkräfteakademie	Die neuseeländische Professorin Helen Timperley informierte über neueste Forschungsprojekte und Konsequenzen aus der Hattie-Studie . Nach ihrer Auffassung, brauchen Lehrkräfte geeignete formative Instrumente, entsprechende Lehrbücher und praxisbezogene Fortbildung, um individuelle Förderung im Unterricht gestalten zu können und eine förderliche Feedbackkultur zu etablieren. An der zweitägigen Veranstaltung nahmen ca. 600 Fachleiter aller Lehrämter und aller hessischen Studienseminare teil.
06.11.2013	Stadtelternbeirat	Dr. Bernhard Stier sprach vor 400 Gästen zum Thema „Gebrauchsanweisung für das pubertierende Gehirn“ . Verständlich und äußerst unterhaltsam erläuterte der Kinder- und Jugendmediziner nach und nach, was während der Adoleszenz im Kopf der Teens vorgeht. Der Tipp des Experten an die Eltern: mindestens einmal am Tag herzlich lachen.

Entwicklungen im Fachbereich I

Sprachlich-literarisches-künstlerisches Aufgabenfeld

Neue Schulcurricula

Der Fachbereich umfasst die Fächer Kunst, Musik, Deutsch und die Fremdsprachen. Über den gesamten Jahresverlauf wurde von den Kolleginnen und Kollegen in allen Fächern die langwierige Aufgabe der Erstellung neuer Schulcurricula verfolgt, die sich an den Bildungsstandards des Landes für die Sekundarstufe I orientieren. Diese Arbeit erfolgte mit Unterstützung durch das Staatliche Schulamt, u.a. durch ein Fachberatungsteam, unter dessen Betreuung sich die Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen im Verlauf des Jahres der konzeptionellen Arbeit gewidmet haben.

Mündliche Kommunikationsprüfung

Vor zwei Jahren wurde in den Fremdsprachen eine neue Prüfungsform eingeführt: Die ‚mündliche Kommunikationsprüfung‘ ersetzt in den Leistungskursen der Fremdsprachen eine der im letzten Schuljahr zu schreibenden Klausuren. Damit wird der mündliche Unterrichtsanteil im Vergleich zum schriftlichen Anteil gestärkt.

Länderübergreifende Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8

In den vergangenen beiden Schuljahren nahm das Goethe-Gymnasium an den länderübergreifenden Vergleichsarbeiten im Fach Englisch für die Jahrgangsstufe 8 teil (VERA 8 Englisch), deren Aufgabenstellungen zentral im IQB Berlin ausgearbeitet werden. Die Auswertung ergibt, dass die Ergebnisse unserer Schule weit über dem Landesdurchschnitt liegen. Für die Erarbeitung der zukünftigen Aufgabenstellungen hat das Kultusministerium Herrn Dr. Theis als den hessischen Vertreter in das Aufgabenteam nach Berlin entsandt (seit 2012).

Zertifikate

Wie in den vergangenen Jahren nutzten die Schülerinnen und Schüler in Kunst und Musik die Möglichkeit, sich vielfältig der schulinternen Öffentlichkeit mit ihren Projekten vorzustellen und die Schule nach außen zu repräsentieren. Gefördert wurden sie dabei von unseren Kooperationspartnern. Ebenso wurde die Tradition der Teilnahme an Zertifikatsprüfungen im Rahmen des Advanced Placement (AP), des International Baccalaureate (IB), der Cambridge-Sprachprüfungen (Englisch), der DELF-Sprachprüfungen (Französisch) und des Europäischen Exzellenzlabels CertiLingua fortgesetzt. Hier ist besonders Deborah Darabi hervorzuheben, die im Dezember 2013 einen ersten Platz beim bundesweiten Fremdsprachenwettbewerb für Schüler/innen der Oberstufe erreichte. Von den Fremdsprachen getragene Wettbewerbe wie Business Entrepreneurs of Tomorrow (deutsch-amerikanische Business-Gemeinschaft), Intelligent Ironman Creativity Contes (Taiwan) sowie am Prix des Lycéens wurden und werden weiter wahrgenommen. Die Austauschprogramme mit Frankreich, Großbritannien, Indien, Marokko, Russland, Japan und USA erfreuen sich unverminderter Beliebtheit.

Projekte

Ein besonderes Projekt ergab sich im Überschneidungsbereich der Fächer Englisch, Geschichte und Politik und Wirtschaft. Anlässlich des fünfzigsten Jahrestages des Besuches des amerikanischen Präsidenten Kennedy in Deutschland, konkret auch in Frankfurt, ergab sich für eine Reihe von Schüler/innen die Möglichkeit der aktiven Beteiligung an entsprechenden Veranstaltungen des U.S.-Generalkonsulats und der Landeszentrale für Politische Bildung. Insgesamt hat sich die Kooperation mit dem Amerikanischen Generalkonsulat bei der Vorbereitung auf eines der Schwerpunktthemen im Landesabitur als sehr hilfreich erwiesen.

Neue Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Zertifikats- und Prüfungsbereiche sind von Herrn Dr. Theis übergegangen an: Frau Schäfer (IB), Frau Merker (AP), Frau Buchinger (CertiLingua). Für die Sprachprüfungen (Cambridge; DELF) zeichnen die jeweils unterrichtenden Lehrkräfte verantwortlich.

Dr. Rolf Theis, Leiter des Fachbereichs I

Neujahrsempfang der Stadt Frankfurt in der Paulskirche

Chor der Klassen 8 - 13 begrüßt Magistrat und seine Gäste



"To everything, there is a season" sang der Chor 7-8 beim Neujahrsempfang in der Paulskirche

Eine besondere Ehre wurde dem großen Chor unserer Schule zuteil. Er gestaltete am 16.01.2014 den Neujahrsempfang des Magistrats unserer Stadt mit. In der überfüllten Paulskirche sangen die 70 Schülerinnen und Schüler vor Persönlichkeiten der Stadt und des Landes sowie dem anwesenden diplomatischen Corps und erhielten für ihren Beitrag "To everything, there is a season", am Klavier begleitet von Bjarne Bergh, stürmischen Applaus.

Die weiteren Beiträge bestanden aus der Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, der Ansprache der Generalkonsulin der Republik Serbien (z.Zt. Doyenne des Hessischen Consular Corps Frankfurt am Main) sowie der Rede des Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main zum Auftakt der 100-Jahr-Feier dieser bedeutenden Hochschule. Obwohl die Paulskirche bekanntermaßen über eine schlechte Akustik verfügt, gelang es den Choristen und Choristinnen, den Raum mit ihren Stimmen zu füllen und die Gäste zu beeindrucken.

Johannes Kaballo

John F. Kennedy's Visit to Hesse in 1963

Kennedy vs. Obama – Similarities and Differences

On the occasion of the 50th anniversary of Kennedy's visit to Berlin and Obama's visit in April 2013, almost exactly 50 years later, we, the students of "Q1English Inter Leistungskurs," took part in several workshops and seminars organized by the Hessian Government and various partners, including the Consulate General of the United States. These events aimed at reflecting on the occurrences and the enthusiasm of large parts of the population in 1963. During John F. Kennedy's visit, thousands of people lined the streets and venues to get a glimpse of him as his presidential convoy drove by. People were excited and the crowd cheered in admiration of him. At the same time it was an indicator of the deep-rooted German-American friendship, which has lasted for over 50 years. Especially in Hesse, many people and communities connect positive memories with American armed forces. During these very exciting projects, we gained knowledge, not only about Kennedy and Obama, but also about American history and politics.



The projects were all held in English, which afforded us an opportunity to improve and apply our language skills. In addition, we met a lot of interesting people, with whom we were able to interact and establish a network. This article seeks to give an overview of the activities we, as a class, participated in, in observance of the anniversary of John F. Kennedy's visit to

Berlin. We will draw on the skills and the experience acquired from the workshops and projects we participated in, and I will now give a summary as well as an analysis of these.

Project 1: From Kennedy to Obama -

Continuity and change in German-American Relations and Perceptions

The program kicked off with a workshop with the theme "From Kennedy to Obama - Continuity and Change in German-American Relations and Perceptions." This workshop, which took place in a youth hostel in Wiesbaden, was devoted to analyzing historical and current problems. How does America look back on the "Kennedy Era", how do Germany and Europe? What did Kennedy really do and: Does his legacy still live on today? How can the popularity of John F. Kennedy and Barack Obama be explained? How have German-American relations and their mutual perceptions changed? What role do the media play? This workshop was a great learning experience led by specialized experts and professors in this area and lasted three days. The focus here was on the perceptions of Kennedy and Obama, on why they are considered to be "cool" and what the difference in their stances are. The other aspect of the workshop focused on methods of report writing using new media techniques with emphasis on effective interview strategies and different ways of using podcasts, in order to best present our results. We were

also equipped with professional recording devices and other hi-tech gadgets and had the opportunity to consult with experts and journalists for support and guidance. Interestingly, we gained historical insight on how Kennedy became president. However, the presentation was less about his political perspective, but rather about his personal life. It is worth noting that his father sponsored and coached him. In addition, his father used his money and connections to the film industry to support Kennedy's presidency. Another point of focus was his wife, who became a role model for women all over the world due to her unique style and performance. Based on the analysis above, we could draw strong correlations and parallels to Barack Obama as he also emphasizes the importance of family and community.

Project 2: 50 Years after Kennedy's Visit to Germany, German and American Politics Encounter new and old Challenges

The second lecture and discussion we participated in took place in the "Haus am Dom" and addressed the political-economic principles and relevance of Kennedy then and now. We discussed the role of America and Germany during the cold war, the importance of John F. Kennedy and his visit 50 years ago. How have the world and the political roles and challenges involved in these two countries, as well as their relationship, changed? How is John F. Kennedy important in the past and today? Why are his economic and political policies relevant then and today?

Project 3: 50 Years ago: John F Kennedy in Hesse The Person – the Visit – the Political Heritage

One of my personal favorites was this event, which took place in the "Villa Kennedy". We had a very interesting discussion on how different age groups and nationalities perceived Kennedy. Those ideas differed strongly and required us to research and ask our own family members beforehand in order to effectively prepare for the discussion. This workshop mainly was aimed at high-school students and gave us the opportunity to discuss the political relevance of John F. Kennedy, his visit to Hesse 50 years ago, his political heritage and the change in German-American relations up to Barack Obama with contemporary witnesses and experts. Some speakers perceived Kennedy as a hero and protector because he represents the power and vitality of America, which was able to supply West Berlin during the Berlin Blockade. Others saw him more as an oppressor, as Germany was occupied, and the American military was omnipresent. It was especially interesting and authentic to hear speakers who had witnessed the occupation at the time. We also realized that the perception of Kennedy and Obama differs strongly between German and American citizens due to their different perspectives and other cultural influences. We learned about the factors which contributed to the fact that Kennedy and Obama are considered "cool". In Kennedy's case, it was the image he deliberately created by hiding his illnesses and instead presenting himself in catboats. His bravery is acknowledged for his saving his companions during the war. But what was really interesting is that the main reason why Kennedy remains and is remembered for being "cool" is because he died at a young age. To conclude I would say that it was highly interesting to make a comparative analysis of the diverse views of experts. Furthermore, I did not expect the production of an article in a newspaper or a report on the radio to require that much work, time and effort. We were able to discuss controversial issues with other young people, and the excitement and joy of 1963 was definitely captured and revitalized in most workshops. We therefore really enjoyed our participation in these various projects, learned a lot and most importantly improved our social and communication skills.

by Tiaji Maynell Sio

Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Die Aufregung war zu spüren



Konzentration vor der Aufgabe ein kritisches Publikum mit dem Lesevortrag zu begeistern.

Am 11. Dezember 2013 war es wieder so weit: Wie jedes Jahr fand der Vorlesewettbewerb für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen in der Aula statt.

Es traten zehn Kinder aus den Klassen 6a bis 6e an, die zuvor beim Vorentscheid in ihren Klassen am besten vorgelesen hatten. Jedes von ihnen hatte ein Buch dabei, das zunächst vorgestellt und aus dem anschließend ca. fünf Minuten vorgelesen wurde. Vorher erklärten sie auch, warum sie sich für dieses Buch entschieden hatten. Die Schwierigkeit bestand darin, die Textstelle aus dem fremden Buch vorzulesen, das die Lehrerinnen ausgewählt hatten. Eine Jury, bestehend aus zehn Kindern, den Dritt- und Viertplatzierten des Vorentscheids sowie den fünf Deutschlehrerinnen, beurteilte die Kandidaten in unterschiedlichen Kategorien (u.a. Lesetechnik, Interpretation, Textauswahl).

Der Drittplazierte, Salvador (6c), las aus „Harry Potter und der Stein der Weisen“ vor, er gewann ein Buch. Den zweiten Platz belegte Natalie (6d), sie las aus ihrem Lieblingsbuch „Tintenherz“ vor und gewann ebenfalls ein Buch. Der Gewinner war Sean (6d) mit seinem Buch „Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft“. Er gewann einen Buchgutschein von Hugendubel. Er überzeugte die Jury mit der Wahl seiner Textstelle und weil er flüssig und sehr gut betont vorlas. Die Aufregung war bei allen Teilnehmern zu spüren, immerhin lasen sie vor einer vollbesetzten Aula vor.

Der Goethe-Sieger Sean tritt am 17.02.2014 gegen andere Schulsieger Frankfurts an.
Wir drücken ihm alle fest die Daumen!

Klasse 6c für die 6. Klassen

Russischolympiade in Wiesbaden

Goethe-Schüler räumen Preise ab bei Hessischer Russischolympiade



v.n.l.-r- Conrad Lude, Maksim Fedcenko, Lena Wolpert, Anastasia Krasnitskaya, Georgia Makridou, Clara Filippow, Besra Gültekin

Am Donnerstag, dem 10.10.2013, fand in Wiesbaden wieder eine Russischolympiade statt. Circa 100 Schülerinnen und Schüler waren mit ihren Lehrerinnen und Lehrern aus ganz Hessen angereist, um sich den Prüfungen zu stellen. Das Goethe-Gymnasium war mit 12 Schülerinnen und Schülern aus der 9. Klasse und der E-Phase vertreten.

Die Organisatoren hatten schriftliche und mündliche Aufgaben auf sechs verschiedenen Niveaustufen vorbereitet. In der Gruppe der Sprachlerner des zweiten Lernjahres (9. Klasse) erreichten Sarah Nikosevic und Clara Filippow jeweils einen beachtlichen dritten Platz und Besra Gültekin einen fabelhaften ersten Platz. In der Gruppe der Schüler mit muttersprachlichem Hintergrund errangen Maksim Fedcenko einen dritten und Anastasia Krasnitskaya einen zweiten Platz. **Wir gratulieren und sind stolz auf Euch!**

Das Schöne an den regelmäßig stattfindenden Russischolympiaden ist, dass sie neben der sprachlichen Herausforderung die hervorragende Möglichkeit bieten, bei den Workshops, die parallel zu den Prüfungen stattfinden, in lockerer Atmosphäre Russischschüler/innen anderer Schulen kennen zu lernen und durch den Austausch mit ihnen über den eigenen Tellerrand zu schauen. Dasselbe gilt natürlich auch für die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer, die die Olympiaden gerne ebenfalls als willkommene Plattform für den gegenseitigen Austausch nutzen, was besonders in einem so kleinen Fach wie Russisch sehr gewinnbringend sein kann. So kam zum Beispiel auf der Wiesbadener Olympiade die Idee zu einem koordinierten Einsatz des fahrbaren russischen Klassenzimmers aus Berlin, des RussoMobils, in der Rhein-Main-Region auf, das am Mittwoch, den 5. Februar 2014 am Goethe-Gymnasium Station gemacht hat.

Bas Böttcher

Zeitgenössische Bühnenlyrik auf der Bühne des Goethe-Gymnasiums



Bas Böttcher auf der Bühne des Goethe-Gymnasiums

„Meine Texte betrachte ich als sinnliche Ereignisse. Sie finden auf Lesebühnen, im Fernsehen, in Literaturhäusern, in Diskotheken, in Bibliotheken, in Büchern, auf Festivals und auf CD statt.“ Und am 16. Januar 2014 auch in der Aula des Goethe-Gymnasiums.

Der Dichter und Sprachkünstler Bas Böttcher wurde am 31. 12. 1974 in Bremen geboren und lebt seit 2000 in Berlin. Er studierte am Bauhaus in Weimar Mediengestaltung und zählt zu den Mitbegründern der deutschsprachigen Spoken-Word-Szene. Seine Texte gelten als Klassiker der zeitgenössischen Bühnenlyrik. Viele Schüler und Schülerinnen kennen seine Texte aus Schulbüchern und aus dem Internet. Dort finden sich zahlreiche Videoclips seiner Auftritte, die zum Beispiel in Paris an der Bibliothèque Nationale de France, in San Francisco an der University of Berkeley, in Berlin in der Neuen Nationalgalerie oder im Schloss Bellevue, im Kulturpalast in Warschau und auf der Buchmesse in Peking und Brasilien (2013) mitgeschnitten wurden.

„Ich mache etwas mit Sprache und Sprache macht etwas mit mir“, erklärte Bas Böttcher den Jahrgängen Acht, Neun und dem Leistungskurs aus der Q1. Und in der Tat: Es macht einen Unterschied, ob ich sage: „Einmal Pommes Schranke“ oder formuliere: „Ich hätte gerne ein paar der länglichen frittierten Kartoffelstäbchen, verfeinert mit einer würzigen Mischung aus roter und weißer Eintauche.“

Bas Böttcher zeigte ein buntes Potpourri an Gedichten und Geschichten, die er für die Dauer einer Unterrichtsstunde den jeweiligen Gruppen darbot. "Ich habe viel gelernt" und "Es hat Spaß gemacht!", lauteten die Kommentare des begeisterten Publikums. (Ah)

<http://www.basboettcher.de/>

Entwicklungen im Fachbereich II

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Die Fachschaften des Fachbereichs II sehen ihre wesentliche Aufgabe darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung die reflektierte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Während die Fragen „Woher komme ich?“ und „Wer bin ich?“ von den Fächern Geschichte bzw. Ethik/Religion behandelt werden, beschäftigen sich die Fächer Politik und Wirtschaft und Erdkunde vorwiegend mit der Frage „Was mache ich (innerhalb einer Gesellschaft)?“; sind also auf Aktualität, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Grundlagen bezogen.

Die Rückkehr zu G9 und die damit verbundene Verlängerung der Mittelstufe um ein Jahr bietet die Möglichkeit, diesen Fragestellungen intensiver nachzugehen und den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang und die Relevanz der unterschiedlichen Ansätze in den einzelnen Fächern besser zu vermitteln. Dabei geht es keineswegs nur um die Vermittlung von Faktenwissen, sondern auch um die kontinuierliche Entwicklung von Kernkompetenzen für das weitere Leben. Hierfür sind u.a. kritisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert, das die Lernenden mit zunehmendem Alter erst entwickeln.

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs II in der Sekundarstufe I:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Summe
Erdkunde	2	2	1	0	1	0	6
Religion/ Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Po Wi	0	1	0	2	2	2	7
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8

In den vergangenen Monaten haben die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs damit begonnen, schulinterne Fachcurricula für die Sekundarstufe I unter G9-Bedingungen auf der Grundlage der Bildungsstandards und des hessischen Kerncurriculums zu erarbeiten. Bei der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Jahrgangsstufen und Fächern finden auch Medienmodule (u.a. Einführung in den Umgang mit Statistiken und Diagrammen, Webquest, Sicherheit im Netz) Berücksichtigung, die Bestandteil unseres Schulprofils sind.

Aktivitäten und Projekte:

Neben der bestehenden Kooperation mit der Goethe-Universität und der Partnerschaft mit der F.A.Z. nehmen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig an nationalen und teilweise sogar internationalen Wettbewerben und Veranstaltungen teil.

Im laufenden Schuljahr haben Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gemeinsam mit Studierenden des Fachbereichs Geographie der Goethe-Universität an einem Projekt zum Thema „Bild macht Stadt“ gearbeitet und in der kritischen Auseinandersetzung mit ihrer gebauten Lebenswelt grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse erweitert sowie Einblicke in die Form des wissenschaftlichen Arbeitens gewinnen können.

Bei der Teilnahme am Bundeswettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung ist eine Klasse 8 der gestellten Frage „Denk mal – was soll das Denkmal?“ engagiert, neugierig und hochmotiviert nachgegangen und hat in ihrem Beitrag unter dem Thema „Vergangenheit, die nicht vergeht“ gezeigt, dass Geschichte sehr präsent und viele wichtige Anknüpfungspunkte für Gespräche, die die eigenen Beziehungen thematisieren und hinterfragen, liefert.

In Eigeninitiative haben sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf die Mitwirkung am European Youth Parliament Germany (EYP) - Europäisches Jugendparlament vorbereitet. In erweiterten Parlamentssimulationen erhalten Jugendliche hier die Gelegenheit, sich zu europäischen Themen zu äußern und Zukunftsvisionen zu formulieren. Die 7-köpfige Delegation des Goethe-Gymnasiums hat dabei den mehrstufigen nationalen Auswahlprozess gewonnen und wird im März in Riga auf europäischer Ebene vertreten sein.

Im Rahmen des PoWi-Unterrichts nahmen zwei Kurse der Q3 an einer dreitägigen POL&IS-Simulation (Politik & internationale Sicherheit) teil, in der es u.a. galt, Rollen als Regierungschefs, Staats-, Wirtschafts-, Umweltminister oder Vertreter von UNO, Presse oder Nichtstaatlichen zu übernehmen und so Politik als Prozess aktiv zu erfahren und gestalten.



*Von links nach rechts:
Konstantin Oechsler,
Marko Luković,
Daniel Zak,
Bjarne Bergh,
Oliver Stalman,
Philipp Koepsell,
Younghyun Shin,
Diluksi Thanapalasingham,
Pauline Resch,
Miriam Sharaka,
Ann Christin Vietor,
Joanna Hesdahl
haben in Schweden
an einem UNO Planspiel teilgenommen.*

Erstmals nahmen auch 12 Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe an einem UNO-Planspiel in Schweden teil. Bei MUNOS (Model United Nations of Sweden) schlüpfen die Teilnehmer (Delegierte) für drei Tage in die Rollen von Diplomaten der ihnen im Vorfeld zugewiesenen Länder (China, Argentinien, Griechenland) und debattierten in Ausschüssen, dem Sicherheitsrat und abschließend in der Vollversammlung über weltpolitische Themen. Es wurden – selbstverständlich auf Englisch – Resolutionen verfasst, Reden gehalten, über Anträge debattiert und Lobbyarbeit betrieben. Obwohl noch niemand von unserer Gruppe vorher an einer derartigen Veranstaltung teilgenommen hatte, gelang es den Schülerinnen und Schülern erstaunlich schnell, sich die Regeln des Planspiels anzueignen und rollenkonform zu agieren. Man konnte gut beobachten, wie unsere „Delegierten vom Goethe“ immer mehr an Sicherheit gewannen und im Verlauf der drei Tage ihre Kompetenzen erheblich erweitern konnten.

Elisabeth Dröser-Dittmann, Leiterin des Fachbereichs II

Jugendbotschafterin Ella Gemünd

Im Herbst 2012 bewarb ich mich als Deutsch-Britische Jugendbotschafterin der UK-German-Connection und wurde als eine von 20 Deutschen aus über 250 Bewerbern ausgewählt.



Die UK-German-Connection wird vom Auswärtigen Amt der beiden Länder getragen und soll Jugendliche zusammenbringen. Damit wir Botschafter uns auch richtig auf unsere Aufgaben vorbereiten konnten, wurden wir zu einem Eröff-

nungstreffen in London eingeladen. Ich trat die Reise ganz alleine an und war sehr gespannt auf das, was mich erwartete und vor allem auf die anderen Botschafterinnen und Botschafter! Und ich wurde nicht enttäuscht: In den drei Tagen wurden wir umfangreich über unsere Aufgaben und Möglichkeiten aufgeklärt und konnten Kontakt mit den anderen Jugendlichen knüpfen.



Am Ende des Seminars war ich voller Motivation und Inspiration, hatte viele neue Leute kennengelernt und meine ersten Projekte geplant. Ich organisierte je zweimal einen Austausch von Päckchen und Briefen mit Viertklässlern der Zentgrafenschule aus Frankfurt, und einem Botschafter aus Birmingham und seiner Grundschulklasse. Das bot sich daher an, da Birmingham Frankfurts Partnerstadt ist. Ein weiterer Austausch fand mit meinem Englischkurs und der Klasse eines Botschafters aus Schottland statt, den wir im Rahmen unserer Kursfahrt nach Schottland letztes Jahr sogar besuchen konnten. Besonders das Projekt in der Grundschule lief so gut, dass ich von nun an oft Englischstunden dort übernahm. Weiterhin organisierte ich zusammen mit meinem englischen Partner Brieffreundschaften zwischen den beiden Klassen, von denen manche erfreulicherweise noch heute bestehen.

Das Abschlusstreffen unserer „Amtszeit“ fand im Sommer letzten Jahres in Berlin statt. Wir präsentierten unsere Projekte und waren alle sehr froh uns wiederzusehen. Es war sehr interessant zu sehen, was die anderen Botschafter für Ideen gehabt hatten, und vor allem, wie die Briten versucht hatten, ihren Landsleuten die deutsche Kultur näher zu bringen. Der Abschied fiel zwar allen schwer nach der wunderbaren Zeit, die wir zusammen hatten, doch war er eigentlich eher ein Versprechen, uns möglichst bald wieder zu sehen.

Das Jahr als Botschafterin war für mich ein sehr aufregendes. Ich habe das erste Mal mit jüngeren Kindern gearbeitet und hatte großen Spaß dabei. Ich habe Interessantes über Land und Leute in Großbritannien erfahren und dabei viele interessante Menschen kennengelernt und viele neue Freunde gefunden. Also alles in allem eine der besten Erfahrungen, die ich bis jetzt sammeln konnte.

Ella Gemünd (Q1)

Internationales Betriebspraktikum in England 2013

Zwölf Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums hatten im Februar 2013 die Möglichkeit, ihr Betriebspraktikum im Rahmen eines Schüleraustauschprogramms mit der Anglo European School in Ingatestone, Essex, zu absolvieren. Die Gruppe flog vom 03.-16.02.13 nach England, wo sie herzlich von den Schülerinnen und Schülern der Partnerschule empfangen wurde.



*v.l.n.r.
Ann-Katrin Blachnik,
Jasmin M'Hadbi
Käthe Kupka
Maylin Yuka
Brigitte Gill
Ilona Kostukov
Katrín Diabang
Marlon Sippel
Rishon Raveenthiranathan
Ivana Zarko
Sara-Lee Häusleschmid
Derya Yoldes*

In und um Ingatestone wurde den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot an Praktikumsplätzen präsentiert, wodurch sie einen ersten Einblick in die Berufswelt in einem für sie fremden Land erhalten konnten. Des Weiteren ermöglichte der Aufenthalt in den englischen Gastfamilien den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowohl eine Verbesserung der Sprach- und Kulturkenntnisse als auch das Sammeln wertvoller Erfahrungen aus dem Berufsleben. So gab es neben der Beschäftigung in englischen Grundschulen weitere Angebote wie das Praktikum bei einer lokalen Zeitung, einem Maklerbüro oder einer bekannten Großmarktkette.

Nach dem zweiwöchigen Aufenthalt in England besuchten im März die englischen Austauschschülerinnen und -schüler ihre Partner in Deutschland und absolvierten ihr Betriebspraktikum in diversen Betrieben. Nach dem Austausch verfassten die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums einen Erfahrungsbericht, in dem sie ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke festhielten, welche zeigen, dass die Fahrt nach England einen bleibenden Eindruck auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinterließ.

Ilona Kostukov

Wir machen Filme

Vier Gruppen des Goethe-Gymnasiums präsentierten Filme auf dem hessischen Filmfest



Sehr erfolgreich waren im vergangenen Jahr die Filmemacherinnen und Filmemacher aus dem Goethe-Gymnasium. Insgesamt vier Filme, die im Verlauf des Schuljahres zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Fragestellungen entstanden sind, wurden auf dem Hessischen Filmfest „visionale“ gezeigt.



Altuna, Lilly, Lena, Saloua und Isabell, aus dem damaligen Jahrgang Sechs fanden eine Antwort auf die Frage, wie man sich am besten gegen Mobbing wehren kann und setzten sie filmisch um. Mit ihrem Film "Pauline allein" zeigen sie, dass Mobbingopfer an vielen Stellen Hilfe finden können, wenn sie sich Hilfe holen.



Aus dem Jahrgang Sieben riefen die Filmemacherinnen Anastasia, Maja und Vanessa mit dem Film "Fashion victim" dazu auf, darüber nachzudenken, wo und wie unsere preisgünstige Kleidung produziert wird und ob Billigkleidung mit unseren ethischen Grundsätzen und Prinzipien von Gerechtigkeit zu vereinbaren sind. Sie fordern auf, genau hinzusehen, bevor man sich noch ein billiges T-Shirt oder eine weitere Schnäppchenhose kauft.

Das Thema „Arbeit oder Leben“ beschäftigte Stefanie, Lena, Catrin, Marc, Maksim und Fabian aus dem Jahrgang Neun, denn auch Schüler und Schülerinnen haben ein großes Pensum Arbeit zu erledigen und müssen das Gleichgewicht zwischen Schule und Freizeit schaffen.



Ein vierter Film lief im Wettbewerb der Zentrale für politische Bildung, die das Thema „Absolut fremd“ filmisch umgesetzt sehen wollte. Der Film „Nebeneinander in Istanbul“ wurde von den Schülerinnen und Schülern der Q3 gedreht und wurde von der Jury mit dem dritten Platz belohnt. Er behandelt das Thema der Remigration.

(Ah)

Leseherbst in Schulbibliotheken

Inge Geiler liest aus ihrem Buch über die jüdische Familie Grünbaum



Im Unterricht erfahren Schüler/innen viele Fakten aus der Zeit des Nationalsozialismus. Anhand des Lebens der Frankfurter Familie Grünbaum gelang es an einem Vormittag Ende Oktober, Jugendliche der Oberstufe die Vergangenheit mitfühlen zu lassen. Inge Geiler las aus ihrem Buch „Wie ein Schatten sind unsere Tage“ und berührte mit ihrem Text die Köpfe und Herzen der Zuhörer/innen.

In ihrem Haus im Frankfurter Westend fand Frau Geiler vor Jahren zufällig hinter einer Wandverkleidung ein Bündel Papiere: Dokumente und Briefe, die ein jüdisches Ehepaar dort während des Dritten Reichs versteckt hatte. Der Fund ließ sie nicht los: Geiler ging auf Spurensuche, rekonstruierte das Leben des Ehepaars Grünbaum und ihrer Familie in mühevoller und langwieriger Arbeit und stellte es in den Kontext der historischen Ereignisse. Für die aufmerksamen Schüler/innen wird durch die Schilderung des Schicksals der Familie Grünbaum die grauenhafte Zeit des Nationalsozialismus lebendig: die Schikanen, die jüdische Bürger ertragen mussten, die Verzweiflung, die sie ergriff und das bittere Ende, das sie erwartete.

Die Jugendlichen zeigten sich von der Lebensgeschichte der Familie Grünbaum sowie von der Person Inge Geiler tief beeindruckt. Auch für die Autorin war es „die reine Freude, so herzlich willkommen geheißen zu werden und für so aufmerksame SchülerInnen zu lesen“. Ermöglicht wurde die Veranstaltung im Rahmen des „Frankfurter LeseHerbstes“ der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle | sba der Stadtbücherei Frankfurt am Main mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Gymnasiums und des Schöffling-Verlags. Das Buch Inge Geiler: „Wie ein Schatten sind unsere Tage. Die Geschichte der Familie Grünbaum“, ist in der Schulbibliothek entleihbar.

Uta Nebelung-Dittrich

Im Januar 2014 habe ich u. a. die Leitung der Schulbibliothek im Goethe-Gymnasium (im Verbund der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle | sba der Stadtbücherei Frankfurt am Main) übernommen. Sie treffen mich montags, dienstags und donnerstags in der Schulbibliothek an.

Mein Berufsleben begann in der Verwaltung der Stadt Frankfurt am Main. Hier schlug ich die Laufbahn zur Verwaltungsbeamtin ein und arbeitete bis zu meiner Familienpause in diesem Beruf beim Sozialamt. Vor meinem Wechsel zur sba war ich zehn

Jahre in der Stadtbücherei Hattersheim beschäftigt. Während dieser Zeit absolvierte ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste. Nun wartet die spannende und verantwortungsvolle Aufgabe auf mich, die Schüler/innen des Goethe-Gymnasiums - weiterhin - für das Lesen zu begeistern und die gezielte Nutzung von Medien zur Informationsbeschaffung zu vermitteln. Ich freue mich auf diese Arbeit und darauf, gemeinsam mit einem engagierten Ehrenamtsteam durch vielfältige Angebote und Ideen die Schulbibliothek auch zukünftig attraktiv zu gestalten!



Entwicklungen im Fachbereich III

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Im Fachbereich III werden die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik zusammengefasst. Als Folge der Rückkehr zu G9 werden diese seit Beginn des Schuljahrs 2013/2014 am Goethe-Gymnasium mit einer veränderten Stundentafel unterrichtet. (siehe unten). Im Zuge der Rückkehr zu G9 und der damit verbundenen Neugestaltung der einzelnen Fachcurricula möchte der Fachbereich neben den fachlichen Kompetenzen zukünftig im Besonderen auch die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärker fördern und die einzelnen Fächer des Fachbereichs noch besser miteinander verzahnen. Hierzu befindet sich ein fächerübergreifendes Methodencurriculum in der letzten Phase der Erarbeitung, welches gewährleisten soll, dass in allen Fächern des Fachbereichs auf in einem Fach erlernte Methoden gesichert zurückgegriffen werden kann.

Als Folge der Curriculumsarbeit hat sich der Fachbereich im letzten Jahr auch verstärkt des Themas Sprachförderung angenommen. Die Problematik der Lese- und Sprachkompetenz in den Fächern des dritten Aufgabenfelds rückte zunehmend in den noch zu verbessernden Fokus: viele Kolleginnen und Kollegen haben im vergangenen Jahr an Weiterbildungen zu diesem Thema teilgenommen und arbeiten derzeit gemeinsam in einem Workshop mit dem Thema "sprachsensibler Fachunterricht".

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs III in der Mittelstufe:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Mathematik	4	4	4	4		4
Biologie	2	2		2		2
Chemie				2	2	2
Physik			2	2	1	2

Informatik kann ab der Klasse 8 zweistündig als Wahlfach belegt werden.

In den Jahrgängen 5-8 erhalten die Schüler und Schülerinnen zudem im Rahmen des Fachunterrichts eine Einführung in die Themen Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken.

Aktivitäten und Projekte

Der Fachbereich pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt. Im letzten Jahr konnten so viele auch außerschulische Projekte gemeinsam realisiert werden, was eine große Bereicherung des Fachunterrichts darstellte. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligten sich Klassen des Goethe-Gymnasiums an den Math-Trails (siehe unten), verschiedenen Wettbewerben und Wettbewerbsaufgaben (z. B. Berechnungen der Schuttabfuhr nach der Sprengung des AFE-Turms), Hospitationen und Unterrichtsversuchen von Studenten sowie Testverfahren zur Untersuchung der Modellierungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern im Fach Mathematik. Die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums nehmen regelmäßig und mit beachtlichen Erfolgen an außerschulischen Wettbewerben, z. B. Känguru der Mathematik, Informatik-Biber und Biologieolympiade, teil.

Für die Fächer des Fachbereichs III, insbesondere für das Fach Mathematik existieren für unterschiedliche Jahrgangsstufen Förderangebote und Sprechstunden, um bei Schwierigkeiten schnell und gezielt weiterhelfen zu können. Im achten Schuljahr können interessierte Schülerinnen und Schüler die Mathematik - AG als Wahlfach belegen. In der Oberstufe haben Leistungskurse in allen Fächern des Fachbereichs eine lange Tradition und werden durchgängig angeboten.

Zum Ende des letzten Kalenderjahres konnte ein Kooperationsvertrag mit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Mitmachmuseum Experimenta geschlossen werden. Im kommenden Jahr können die dortigen Lernstationen und Räumlichkeiten von Klassen und Kursen des Goethe-Gymnasiums als außerschulischer Lernort kostenfrei genutzt werden, was eine große Bereicherung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern darstellt. Durch die räumliche Nähe ist ein unterrichtlicher Besuch in einer Doppelstunde gut umzusetzen.

Klasse 9a bei den Mathtrails!



Mathematik gibt es nicht nur auf dem Papier lernten die Schülerinnen und Schüler bei den "Outdoor Mathtrails"

Am 11.04.13 nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a von Herrn Abu-Adal an den von internationalen Pädagogikstudentinnen und -studenten entwickelten Outdoor Mathtrails (Mathematiklehrpfade im Freien) teil. Hierbei wurden die Schüler in Kleingruppen quer durch Frankfurt geführt und knobelten, unter englischsprachiger Anleitung, an komplexen mathematischen Problemen, wobei sicher auch die eine oder andere neue fachsprachliche Vokabel erlernt wurde. Das von Prof. Dr. Ludwig vom Institut für Didaktik der Mathematik und Informatik der Goethe-Universität Frankfurt ins Leben gerufene Projekt fand bei den Schülerinnen und Schülern des Goethe-Gymnasiums großen Anklang. Insbesondere die Verbindung von Theorie und Praxis fand großen Zuspruch und die Schüler diskutierten auch zwischen den Stationen und nach Beendigung des Trails noch lange und intensiv über die gewählten Lösungswege.

Marco Penirschke, Leiter des Fachbereichs III

Kooperation mit dem Experimentarium



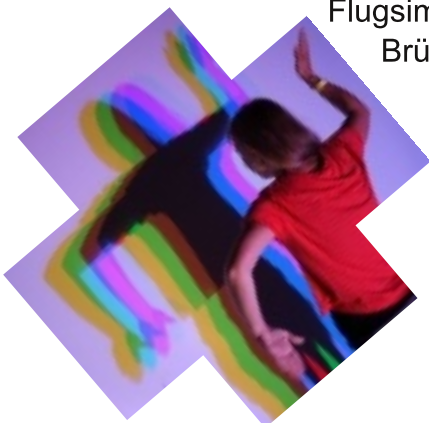
Seit dem 1. Januar 2014 besteht eine Kooperation zwischen dem Goethe-Gymnasium und dem EXPERIMINTA-Museum. Lerngruppen des Goethe-Gymnasiums können jetzt kostenlos das Mitmach-Museum mit ihren Fachlehrern besuchen und dort an zahlreichen Stationen Experimente selbst durchführen.

Im Dezember 2013 haben Herr Christl, der Vorsitzende des Experimenta-Fördervereins und Herr Wirth einen Vertrag zur Kooperation zwischen dem Goethe-Gymnasium und dem EXPERIMINTA-Museum unterschrieben, der es ermöglicht, dass unsere Schule das Mitmach-Museum und Science-Center als "außerschulischen Lernort" nutzen kann.

Im EXPERIMINTA-Museum, das nur wenige Gehminuten vom Goethe-Gymnasium entfernt ist, können die Besucher an ca. 120 Stationen Versuche zu vielen Bereichen der Physik, Mathematik und Informatik selbst durchführen. Lerngruppen des Goethe-Gymnasiums können durch die Kooperation dieses Angebot kostenlos nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können dort Experimente selbst durchführen, die im naturwissenschaftlichen Unterricht nur als Lehrerversuche möglich wären oder in der Art in der Schule nicht vorhanden sind. So können sie z. B. untersuchen, wie viel Kraft man bei verschiedenen Flaschenzügen benötigt, um sich selbst hochzuziehen. Beim Rudergerät, das Herr Wirth ausprobierte, wird ein passendes Skelett auf die Rückwand projiziert, dass die Bewegungen des Ruderers zeigt.

Die Stationen ermöglichen einen spielerischen Zugang zu den Inhalten der Physik, Mathematik und Informatik und bieten damit für die Schülerinnen und Schüler eine interessante Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Unterricht. Ein vierfarbiges Schattentheater, ein Sandpendel, ein Flammenrohr, ein Teufelsrad und ein Flugsimulator gehören zu den 120 Experimentierstationen. Selbsttragende Brücken, die die Besucher errichten können und Seifenblasen zum Hineinsteigen animieren zum Ausprobieren.



Wir wünschen unseren Schülerinnen und Schülern viel Spaß beim Experimentieren in der EXPERIMINTA!

B. Zingel

Wettbewerbe in Mathematik und Informatik

Mathewettbewerb der achten Klassen

Am 5. Dezember traten unsere Schülerinnen und Schüler zum traditionellen Mathematikwettbewerb der 8. Klassen an. Dabei wurden durchaus beachtliche Ergebnisse erzielt. Bengt Berg erreichte 45,5 von 48 möglichen Punkten und landete damit knapp vor dem zweitplatzierten Erik Vogt-Sasse (45 Punkte). Platz 3 teilten sich Jhinuk Shome, Brook Tewolde und Dennis Weinberger mit jeweils 43 Punkten. Nun geht es in die zweite Runde. (Pe)



Die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Informatik mit den Urkunden des Biber-Informatikwettbewerbs

Informatik-Biber-Wettbewerb

Mit großer Freude nahmen die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Informatik aus dem Jahrgang neun ihre Urkunden entgegen, die sie für den Wettbewerb in Informatik erhalten haben. Allerdings vertreten sie hier nur eine kleine Auswahl der insgesamt 116 Schülerinnen und Schüler, die dem Informatikwettbewerb gestellt haben. Von der Unterstufe bis zur Mittelstufe wurde im November 2013 an den Informatikaufgaben geknobelt und getüftelt. Jeder erhielt eine Urkunde und die besten der Jahrgänge konnten sich über einen Biber freuen. (Kp)

Känguruh der Mathematik

Seit 2008 beteiligt sich das Goethe-Gymnasium auch am Wettbewerb "Känguru der Mathematik", der am 11. April 2013 stattfand. Die Veranstaltung besteht aus einem mathematischen Multiple-Choice-Wettbewerb mit über sechs Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in mehr als 50 Ländern. Zu den über 850.000 Schülerinnen und Schüler aus über 9500 Schulen in Deutschland gehörte auch die hohe Anzahl von 215 Teilnehmenden des Goethe-Gymnasiums. Am 26. Juni wurden unsere Schulsieger aus verschiedenen den Klassenstufen geehrt. (Ni)

Soziales Lernen am Goethe-Gymnasiums

Ein wichtiger Baustein sind die Streitschlichter



Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter des aktuellen Jahrgangs Neun vor der neuen Spielhütte

Ein wichtiger Baustein des „Sozialen Lernens“ ist die Schülerstreitschlichtung. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe werden zu Streitschlichtern ausgebildet. Die Aufgaben der Streitschlichter bestehen darin, in Konflikt- und Streitfällen jüngerer Schülerinnen und Schüler zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, gemeinsam eine Lösung zu finden und den Streit beizulegen. Streitschlichtung von Schülern für Schüler hat mehrere Vorteile: Schülerinnen und Schüler, die als Streitschlichter tätig sind, sind aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt und übernehmen Verantwortung für die jüngeren Schülerinnen und Schüler. Zudem sind sie den jüngeren Schülerinnen und Schülern oft näher als Lehrkräfte, kennen die Konflikte und Auseinandersetzungen aus ihrem eigenen Schulalltag. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler ist es in vielen Situationen leicht(er), sich älteren Schülern als Lehrern anzuvertrauen, die sie aus dem Unterricht kennen und die ihnen Noten geben. Die aktuellen aktiven Streitschlichter kommen aus der Jahrgangsstufe neun und der E-Phase. Sie haben gerade ihre Ausbildung abgeschlossen und stehen ab dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 für die Schülerinnen und Schüler der unteren Klassen als Ansprechpartner bereit.

Weiterhin leiten die Streitschlichter die Ausleihe der Spielgeräte für die Pausenspiele. Seit Beginn des aktuellen Schuljahres besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in der Spielhütte gegen ein Pfand (Schülerschein) ein Spielgerät für die Mittagspause und manchmal auch in den kleinen Pausen (15 Min.) auszuleihen. Das Angebot wird von allen Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe rege genutzt.

St. Forcher

Willkommen bei der START-Stiftung

Gözdemir Özdenur erhält START-Stipendium



Seit elf Jahren fördert das START-Stipendienprogramm der gemeinnützigen Hertie-Stiftung engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. In diesem Jahr wurden aus weit über 200 Bewerbungen in Hessen 23 Jungen und Mädchen ausgewählt. Dazu gehört Gözdemir Özdenur vom Goethe-Gymnasium, die ihre Aufnahmeurkunde am 30. Oktober 2013 in einer feierlichen Zeremonie von Kultusministerin Nicola Beer entgegennehmen durfte.

Wie bist du auf START aufmerksam geworden?

In der 9. Klasse hat mich mein damaliger PoWi- und Englisch-Lehrer Herr Nijhawan auf dieses Stipendienangebot der Hertie-Stiftung hingewiesen, von der ich bis dahin noch nie etwas gehört hatte. Er hat mich ermutigt und unterstützt, sodass ich mich zu einer Bewerbung entschlossen habe. Er wusste, was auf mich zukommt. Er hat auch das Gutachten, das man für eine Bewerbung benötigt, geschrieben.

Wie ging es dann für dich weiter?

Zunächst habe ich selbst online eine Kurzbewerbung ausgefüllt. Das ist der erste Schritt. Die Bewerbung scheint überzeugend gewesen zu sein, denn ich wurde zum nächsten Schritt eingeladen, der ausführlichen Bewerbung. Ich musste dafür genau erklären, mit welcher Motivation ich mich bewerbe und warum soziales Engagement für mich wichtig ist. Dafür habe ich dann auch das Gutachten von Herrn Nijhawan benötigt.

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

Wichtig sind zwar die schulischen Leistungen, man benötigt mindestens einen Durchschnitt von 2,5, aber noch mehr wurde darauf geachtet, welche Stärken ich mitbringe und welche Rolle Engagement für mich spielt. Eine Frage, die immer wieder auftauchte, war die, wie sehr man sich für andere einsetzt. Darum ging es auch im Bewerbungsgespräch, zu dem ich eingeladen wurde, weil ich am Ende in die engere Auswahl gekommen bin.

Welche Erfahrungen hast du beim Vorstellungsgespräch gemacht?

Das war sehr spannend. Es ging ziemlich formell zu. Ich wurde von zwei Vertreterinnen der START-Stiftung interviewt, während zwei Herren im Anzug zuhörten. Wir sprachen vor allem darüber, was ich bisher außerhalb von Unterricht alles gemacht habe: Streitschlichter, Nachhilfe, Theaterprojekte.

Welche Rolle spielt die Herkunft?

START ist zwar ein Projekt für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Im Vorstellungsgespräch haben wir auch darüber gesprochen. Das spielt aber eine Nebenrolle, da es vor allem um den persönlichen Einsatz geht.

Warum sollte man sich deiner Meinung nach für ein START-Stipendium bewerben?

Ich finde, dass es sich lohnt, weil soziales Engagement und der Einsatz für andere damit belohnt wird. Ich habe schon jetzt schöne Erfahrungen gemacht und viele neue Leute kennengelernt. Und obwohl ich noch nicht so ganz weiß, was alles auf mich zukommen wird, denke ich, dass ich vieles lernen werde, was ich in der Schule so nie lernen könnte. Ich glaube, dass es eine einmalige Chance für mich ist, bei START mitzumachen. Darauf freue ich mich!

Austausch mit Indien



Indien Austausch 2013

Vom 7. Bis zum 18. Juni besuchten uns die SchülerInnen unserer Partnerschule aus Neu Delhi. Wir unternahmen viele Ausflüge in die Umgebung, zum Beispiel zum Landtag in Wiesbaden, eine Bustour nach Rothenburg ob der Tauber, mit dem Zug nach Rüdesheim und dann zu Fuß mit indischem Tempo nach Assmanshausen. Bei dieser Wanderung erhielten wir einen ersten Eindruck von der anderen Lebensart in Indien.

Die indische Gruppe unternahm auch noch alleine einen Ausflug nach Paris. Ein anderer Programmpunkt war ein Besuch mit der ganzen Familie in einem indischen Restaurant, wobei unsere Austauschschüler ihre Saris, das traditionelle Kleidungsstück in Indien trugen. So bekamen wir schon einen guten Vorgeschmack auf unseren Besuch in Indien, der vom 15. November bis zum 26. November 2013 dauern würde.

Insgesamt waren es 13 wirklich gelungene Tage hier in Deutschland, die mich mit Spannung die Reise nach Indien, Neu Delhi, erwarten ließ.

Friederike Lehnert



Zurück aus "Incredible India"

Vom 15. bis zum 26. November 2013 verbrachte eine Gruppe von elf Schülerinnen und Schülern sowie zwei Lehrerinnen zwölf aufregende, spannende und anstrengende Tage in Delhi. Sie wohnten bei ihren Austauschpartnern von der Springdales School, Pusa Road, fuhren nach Agra, wo sie das Taj Mahal besichtigten und für zwei Tage nach Jaipur. Hier besichtigten sie das beeindruckende Fort, eine Papierfabrik und ein 'ethnic village', wo viele die Gelegenheit zum Kamel- oder Elefantenreiten nutzten. Ebenso ungewohnt war die Begegnung mit einem Schlangenbeschwörer. An der Schule selbst konnten sie den 'annual day' mit ausgiebiger Preisverleihung an verdiente Schüler sowie eine eigens einstudierte Revue miterleben, die sehr kritisch die Situation der Frau im heutigen Indien hinterfragte.

Eine Menge weiterer Erlebnisse, wie die Vorführungen von Taschenspielertricks eines kleinen Jungen, der sich damit ein Auskommen verdient, öffneten die Augen für ein Land mit vielen Problemen, großem Fortschritt und einer ganz andersartigen Kultur.

Viele Freundschaften sind entstanden und werden sicherlich lange gepflegt werden!
Ursula Schoeltzke

Besuch aus Marokko in Frankfurt

Schüleraustausch mit dem Lycée Lyautey Casablanca

Vom 08.11. – 15.11.2013 hatten wir Besuch aus Marokko. Vierzehn Schülerinnen und Schüler aus Casablanca lernten unseren Schulalltag, Frankfurt und Umgebung kennen.

Schon die Begrüßung am Flughafen war großartig, denn bevor unsere Lehrerinnen Frau Staab und Frau Rodewald die Listen mit den Partnern zückten, um uns zuzuordnen, hatten wir unsere Partner schon längst gefunden und redeten bereits wild durcheinander.

Gleich am Wochenende ging es mit der ganzen Gruppe nach Heidelberg. Die marokkanischen Schüler waren von der Burg begeistert, aber auch von dem Weihnachtsfiguren-Geschäft, das während der Freizeit genauestens erkundet wurde.

Der Sonntag wurde in der Familie verbracht. Tatsächlich trafen wir uns aber fast vollzählig in der Eissporthalle. Viele standen zum ersten Mal auf Schlittschuhen. Trotzdem klappte es ganz fantastisch. Am Montag bekamen die Gäste eine Einführung in „Japanisch“ und besuchten die Börse. Die besondere Atmosphäre durch die Hektik der Broker war beeindruckend. Frankfurt wurde an den nächsten Tagen weiter erkundet: Dom, Römer, Goethe-Haus und besonders beliebt: diverse Shopping Malls. Am Donnerstag stand Mainz auf dem Programm. Bei einer Rallye wurde die Stadt entdeckt. Abends trafen wir uns, um ins Kino zu gehen.

Am letzten Tag wurden unsere Freunde offiziell von Frau Aydt verabschiedet und bald ging es zum Flughafen. Der Abschied war sehr herzlich und auch ein bisschen tränenreich. Wir haben Freundschaften geschlossen und freuen uns schon sehr auf März, wenn wir uns in Casablanca wiedersehen.

Für die Austauschgruppe: Anne Gegenmantel und Elinor Karl, E-Phase



Skifahrt 2013 - seit 35 Jahren eine "Erlebnisreise"

Vom 19.01.2013 bis zum 26.01.2013 erlebten 107 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen im Rahmen unserer jährlich stattfindenden Schulschifahrt nach Vals in Südtirol Sportunterricht unter freiem Himmel.

Nach einer ca. neunstündigen Busfahrt von Frankfurt nach Vals ging es noch am gleichen Abend zur Skiausleihe, bei der alle mit Ski, Stöcken, Schuhen und Helm ausgestattet wurden. Am nächsten Morgen ging es mehr oder weniger ausgeschlafen auf die Ski. Die Anfängergruppen machten sich mit der neuen Fortbewegungsart „vertraut“, die Fortgeschrittenen fuhren schon die ersten Kurven auf den Pisten. In den folgenden Tagen stand nun „Skifahren, Skifahren, Skifahren“ auf dem Plan während das Wetter sehr abwechslungsreich war: Von kräftigem Schneefall bis zum Tiefschneefahren bei herrlichem Sonnenschein war alles dabei und die Pisten waren wie immer sehr gut präpariert! Die Schülerinnen und Schüler sowie auch unser LehrerInnenteam waren mit viel Begeisterung bei der Sache!



Unser Lehrerteam umfasste in diesem Jahr 12 Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Engagement und Freude ihre Kurse unterrichtet haben (Frau Baumeister, Frau Vorlauf, Herr Knauf, Herr Hauck, Herr Kaldenbach, Frau Dauth, Frau Staab, Frau Werner-Koepsell, Herr Nix, Stephan Haenzel, Nils Westerhaus und als Begleitlehrkräfte Herr Jasny und Herr Dr. Kreutzer) - ihnen allen nochmals ein großes Dankeschön für ihre Arbeit!

Am Mittwochabend fand eine Fackelabfahrt mit Feuerwerk auf der Piste statt – die Stimmung war super! Am Freitag fuhren beim Abschlussrennen fast alle Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich und recht gekonnt durch den Parcours! Die SiegerInnen in den drei Kategorien „Experten“, „Fortgeschrittene“ und Anfänger wurden kurz nach dem Rennen bekannt gegeben – eine große (Sieger-) Party fand am Abend in der Dorfdisco statt. Und hier haben die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs Acht wieder ihr Talent zum fröhlichen und ausgelassenen Feiern gezeigt!

Guter Stimmung und wahrscheinlich recht müde kehrte unsere Truppe am Samstag wieder nach Frankfurt zurück!

Es war wieder eine schöne Skiwoche!

A. Reifenberg (OstR'), Leitung der Skifahrt

Neue Lehrkräfte am Goethe-Gymnasium



Hanna Mielisch.

Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichte ich am Goethe-Gymnasium die Fächer Sport und Geschichte. Schon früh wusste ich, dass ich mein Hobby zum Beruf machen wollte: So habe ich nach meinem Abitur Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Informatik studiert. Für das Lehramtstudium habe ich mich erst nach meinem Diplomabschluss entschieden, da mir meine Tätigkeiten als Trainerin

für Leichtathletik und Schwimmen aber auch mein Lehrauftrag an Schulen gezeigt haben, dass mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen viel Freude bereitet. Im Anschluss an mein Referendariat in Darmstadt hatte ich ein Jahr einen Lehrauftrag, bevor ich an das Goethe-Gymnasium kam. An dieser Stelle gilt mein Dank dem aufgeschlossenen und hilfsbereiten Kollegium, welches mir meinen Einstieg sehr erleichtert hat. Nach dem ersten Halbjahr kann ich daher uneingeschränkt behaupten, dass ich an der Schule „angekommen“ bin. Einen großen Beitrag dazu hat auch die aufgeweckte, lernwillige, neugierige, aber vor allem freundliche Schülerschaft geleistet, welche ich bereits auf Abschlussfahrten, im Landheim oder auf der Skifahrt intensiver kennen lernen durfte. Folglich freue ich mich auf die Zusammenarbeit und hoffe, das Schulleben mit vielen neuen Ideen bereichern zu können.

In meiner Freizeit bemühe ich mich trotz der Arbeit täglich Sport zu treiben. Entweder jogge ich, spiele Tennis, schwimme oder komme durch Gerätetraining ins Schwitzen. Daneben gehe ich aber auch gerne und regelmäßig ins Theater, in die Oper oder ich besuche Kunstaussstellungen.

Nora Roßdeutscher

Ich bin seit Beginn des Schuljahres 2013/14 Teil des Kollegiums am Goethe-Gymnasium. Geboren bin ich in Hannover, aufgewachsen in Ostfriesland an der Nordseeküste, wo ich auch mein Abitur absolvierte. Zum Studieren zog es mich nach Rheinland-Pfalz, an die Universität in Mainz, wo ich auf Magister Buchwissenschaften und auf Staatsexamen die Fächer Deutsch und Ethik/Philosophie studierte, die jetzt am Goethe-Gymnasium unterrichte. Meine Referendariatszeit verbrachte ich an der Bergstraße im Studienseminar Heppenheim. Erfolgreich schloss ich die Ausbildung mit dem zweiten Staatsexamen im Mai 2013 ab.



Ich freue mich sehr über die freundliche Aufnahme am Goethe-Gymnasium seitens der Schulleitung, der Kollegen und der Schülerschaft, die mir ein schnelles Einleben und dazu beigetragen hat, dass ich mich sehr wohl an der Schule fühle. Ich schaue gespannt neuen Herausforderungen entgegen und möchte die Weiterentwicklung der Schule mit meinen Anregungen unterstützen und zur positiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beitragen.



Donia Atz

Ich unterrichte seit diesem Schuljahr Kunst und Mathematik am Goethe - Gymnasium. Nach dem Studium der Fächer Kunstpädagogik und Mathematik an der Goethe Universität Frankfurt habe ich mein Referendariat an der Leibnizschule abgeschlossen. Ich arbeite gern mit Menschen zusammen und sehe das Begleiten von Kindern und Jugendlichen sowie das gemeinsame Lernen als immer wieder spannende und bereichernde

Aufgabe. Meine ersten positiven Eindrücke von der Schule verstärken sich täglich durch die Vielzahl motivierter und interessierter Schülerinnen und Schüler. Die nette Atmosphäre und das aufgeschlossene Kollegium haben einen wesentlichen Anteil daran, dass ich mich an dieser Schule schnell einleben konnte.

Neben der Kunst und dem Reisen, unternehme ich in meiner Freizeit viel mit meiner Familie und insbesondere mit meinem zweijährigen Sohn. Ich freue mich auf weitere Herausforderungen und die Arbeit mit SchülerInnen, KollegInnen und Eltern am Goethe-Gymnasium.

Marco Penirschke

Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Sport. Seit Februar 2013 arbeite ich am Goethe-Gymnasium, unterrichte dort beide Fächer und bin zudem als Fachbereichsleiter für das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld tätig.



Vor meiner Zeit am Goethe-Gymnasium unterrichtete ich an einem Oberstufengymnasium in Wiesbaden (Carl-von-Ossietzky Schule) und war zudem mit einer Abordnung als Fachberater für das Fach Mathematik für den Rheingau-Taunus Kreis und die Stadt Wiesbaden tätig. Das Goethe-Gymnasium entdeckte ich selbst erst am Tag der offenen Tür vor zwei Jahren und war sofort von der Vielfalt, Offenheit und Begeisterungsfähigkeit von Kollegium und Schülerschaft sehr angetan.

Als die Stelle des Fachbereichsleiters für den Fachbereich III ausgeschrieben wurde, war für mich somit klar: Da bewirbst du dich! Seit einem Jahr bin ich nun am Goethe-Gymnasium tätig und meine ersten Eindrücke haben sich bestätigt. Die nette, freundliche und offene Aufnahme durch Schulleitung, Kollegium und Schülerschaft haben mir den Einstieg sehr erleichtert und ich freue mich darauf, auch weiterhin so konstruktiv mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten und die Schulentwicklung mit gestalten zu können. Ich hoffe dabei auch zukünftig mit der einen oder anderen Idee Impulse geben zu können und die Erfahrungen aus meiner langjährigen Oberstufentätigkeit und als Fachberater Mathematik konstruktiv einbringen zu können.

Neben der Schule gehört meine Leidenschaft vor allem dem Ausdauersport, am liebsten laufe ich lange Strecken und man findet mich auch gerne mal am Start eines Ultramarathons in Biel, Ulm oder Eisenach.



Boris Dankert

Bereits seit fast drei Jahren am Goethe-Gymnasium und trotzdem bisher noch nicht im Bulletin, das soll sich hiermit schnell ändern: Als staatlich geprüfter Deutsch- und PoWi - Lehrer unterrichte ich ab Februar 2013 mit voller Stelle, und zwar hauptsächlich und auch sehr gerne in den Oberstufenjahrgängen. Abgesehen davon, verbringe ich viel Zeit mit meiner 7d, der ich als Klassenlehrer zur Verfügung stehe und die mir

mittlerweile sehr ans Herz gewachsen ist.

Entgegen allen Vorurteilen bezüglich des Lehrerberufes lassen mir die gewissenhafte Unterrichtsplanung und die unendliche Geschichte des Klausurkorrigierens momentan keinen großen Freiraum für persönliche Freizeitgestaltungen, wodurch verschiedene sportliche Aktivitäten (Tennis, Fußball), englischsprachige Literatur („the night circus“, „london falling“) und das generelle Bedürfnis, unterwegs zu sein, etwas zu kurz kommen.

Aris Maniatis



Ich bin seit Frühjahr 2009 Vertretungslehrkraft sowie Verantwortlicher für die Hausaufgabenbetreuung am Goethe-Gymnasium. Meine Reise zum Goethe-Gymnasium ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Reise "back to the roots", denn 2001 habe ich hier mein Abitur absolviert. 2004-2006 lebte ich in den USA, wo ich ein Gemeindepraktikum sowie ein Studium am Oregon College of Ministry mit dem Abschluß Associate of Arts (A.A.) in Pastoral Ministry (Emphasis: Youth Ministry) absolvierte. 2009 kam ich ans Goethe-Gymnasium. Es dauerte nicht lange, bis sich der Wunsch, Lehrer zu werden, in mir festigte und ich mich dazu entschloss, nach meinem Studium an der Goethe Universität, welches ich parallel zu meiner Tätigkeit an der Schule zu Ende führte und 2011 mit dem Grad des Magister Artium (M.A.) in Anglistik und Japanologie abschloss, ein Lehramtstudium zu beginnen. Seit 2011 studiere ich Englisch und evangelische Religion auf Lehramt in Frankfurt und werde in einigen Semestern mein 1.Staatsexamen absolvieren.

Zu meinen Interessen gehören: Literatur, Sprachen, Schreiben, Filme, Gitarre spielen, Singen, Songwriting, Theater, Schauspielen, Comedy, Sport (v.a.Tennis). Seit Oktober 2010 bin ich überglücklich :-D verheiratet. Unsere Schule ist mir in den letzten Jahren stärker denn je ans Herz gewachsen. Ich freue mich auf eine hoffentlich noch lange gemeinsame Zeit!



Allgemeine Informationen

Anschrift:	Goethe-Gymnasium Friedrich Ebert Anlage 22 60325 Frankfurt am Min
Tel.:	069212-33525
Fax:	069212-30717
Homepage:	http://www.gg-ffm.de
E-Mail:	poststelle.goethe-gymnasium@stadt-frankfurt.de
Schulleiter:	Herr OStD Wirth
Stellvertr. Schulleiterin:	Frau StD' Aydt
Studienleiterin:	Frau StD' Hofmann
Fachbereichsleiter:	Herr StD Dr. Theis (FB1), Frau StD Dröser-Dittmann (FB2), Herr StD Penirschke (FB3)
Sekretariat:	Fr. Braun, Fr. Reulein;
Bürostunden:	7.30 -15.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr
Bulletin:	Fr Ahlrichs